

nicht klar. Es ist ihnen nicht klar, was wir damit meinen. Wir reden an ihnen vorbei, und ich glaube, hier brauche ich nicht einmal an die Millionen Frauen zu denken. Wir reden auch an einem großen Teil der übrigen männlichen Bevölkerung vorbei. Wir müssen diese Begriffe begründen und erklären, und es gibt ein gutes Beispiel in „Deutschlands Stimme“, wie man die Frage, wer wirklich den Krieg will und braucht, klar machen kann. Das ist vor 14 Tagen in einer Nummer geschehen, indem man die Interessen der Sowjetunion und der USA am Kriege aufgezeigt und dies mit Ziffern belegt hat. Das hat zum ersten Male in Frauenkreisen sehr nüchtern gewirkt. Mit diesen Ziffern sind sie weitergegangen und haben nachgewiesen, hier sind die, die am Kriege interessiert sind. Unsere Argumente sind aber auch zu stark auf das Bedürfnis der Ostzone eingestellt und zugeschnitten. Unsere Argumente müssen neu herausgearbeitet werden unter Berücksichtigung der Bevölkerung des Westens Deutschlands und auch der Westsektoren. Daß das Ziel der Sozialismus ist, hat uns bei der Diskussion gehindert, bestimmte Bevölkerungsschichten in den westlichen Gebieten anzusprechen. Wenn wir aber sagen, das Ziel ist die neue demokratische Ordnung in Deutschland, werden wir nicht nur die Intellektuellen, die Handwerker, die Bauern und auch die Frauen ansprechen. Um dieses Ziel heißt es, die große nationale Kampagne für die Sicherung des Friedens, für die Erkämpfung der Einheit Deutschlands zu entfalten. Wir müssen auch die Frage des Ruhrgebietes hierbei bedenken. Wir müssen sie ganz klar stellen, indem wir sagen, daß, wenn uns das Ruhrgebiet verloren geht, die Existenz Deutschlands gefährdet ist, daß sie wirklich auf dem Spiele steht. Wir müssen klar formulieren: Deutschland ohne das Ruhrgebiet ist nicht existenzfähig. Aber davor scheuen wir uns noch ein wenig. Wir sagen, in der Ostzone können wir doch die Industrie entwickeln. Aber das ist es gerade, daß wir immer von dem Gesichtspunkt einer Selbstgenügsamkeit in der Ostzone ausgehen und nicht sehen, daß ganz Deutschland zur Debatte steht, und daß es heißt, die Kräfte so anzuspannen, daß sie befähigt werden, mit uns den Kampf um ganz Deutschland zu führen. Es ist falsch, nur die Belange unserer Zone in den Vordergrund zu stellen. Wir müssen verstehen, in der Friedensbewegung den großen Teil unserer Bevölkerung, der noch im Westen sitzt, anzusprechen, um sie einzureihen. Wir müssen einfacher werden in unserer ganzen Argumentation. Die Genossin aus Halle hat gestern gesagt: